



Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

„Gefährdete Nutzierrassen des Jahres 2024 - Angora-, Marder- und Luxkaninchen

Gefährdete Nutzierrasse des Jahres 2024



Gefährdete Nutzierrasse des Jahres 2024
Marderkaninchen, Angorakaninchen, Luxkaninchen Fotos: Fischer, Kiderle-Lay, Happel

Ungewöhnliche Kaninchenrassen - drei Kaninchenrassen die man nicht alle Tage sieht, stehen im Jahr 2024 im Mittelpunkt, um auf die Situation gefährdeter Nutzierrassen aufmerksam zu machen.

Kaninchen sind gesellige Tiere die naturgemäß in Gruppen leben und weitläufige unterirdische Bauten graben. In ländlichen Regionen werden sie noch relativ häufig in althergebrachter Haltungsform in Einzelkäfigen zur Selbstversorgung gehalten. Wer sich für die Rassezucht interessiert, findet bei Kaninchen eine große Vielfalt an Größen, Farben und Besonderheiten. Die Zucht wird überwiegend über den Zentralverband Deutscher Rasse-Kaninchenzüchter e.V. (ZDRK) organisiert.

- Das **Angora** Kaninchen wird in verschiedenen Farben gezüchtet und ist vor allem durch das üppig wachsende Fell ein Blickfang. Angorawolle hat hervorragende Eigenschaften hinsichtlich Wärme- und Feuchtigkeitsspeicherung. Aus Tierschutzgründen sollten keine fernöstlichen Angorawollen genutzt werden. Die Rasse wird auf der Roten Liste in der Kategorie „stark gefährdet“ eingestuft.
- Das **Luxkaninchen** gehört mit ca. 2,5 kg zu den kleineren Rassen. Die interessante Farbe ergibt sich aus der lichtblauen Deckfarbe mit silbrigem Glanz und einer schwach durchscheinenden braunroten Tönung. Die Rasse wird in der Roten Liste in der Kategorie „stark gefährdet“ eingestuft.
- Das **Marderkaninchen** fällt durch die interessante, namensgebende Färbung auf. Die lichtbraune oder blaue Felldackfarbe ist an Seiten und Flanken heller, am Rücken verläuft ein dunkler Streifen. Die Zucht korrekter Tiere ist anspruchsvoll, da die Farben aufspalten (spalterbig). Die Rasse wird als „extrem gefährdet“ eingestuft.

Die GEH ernannt seit 1984 alljährlich die „Gefährdete Nutzierrasse“ und macht damit deutlich, dass neben den Wildtieren und Wildpflanzen auch in der Landwirtschaft der Verlust der Vielfalt eingezogen ist. Vor dem Hintergrund immer wieder auftretender Seuchenzüge und dem dadurch Verlust der Biodiversität darf keine weitere Nutzierrasse mehr verloren gehen.

Ansprechpartner zu gefährdeten Kaninchenrassen und weiteren Rassen der Roten Liste:

Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH), Walburger Str. 2, 37213 Witzenhausen,
Tel.: 05542-1864, Mail: info@g-e-h.de, www.g-e-h.de

Zentralverband Deutscher Rasse-Kaninchenzüchter e.V. (ZDRK), Am Kirchgarten 62; 67434 Neustadt, Bernd Graf,
Mail: bernhard.graf@sap.com, www.zdrk.de

GEH-Kaninchenkoordinator: Frank Volkmann, Kirchweg 24, 31855 Aerzen, Tel.: 05154-3381,
Mail: frank.volkmann@htp-tel.de

Angorakaninchen, Luxkaninchen: Kontakt GEH-Geschäftsstelle

Marderkaninchen: Karl-Josef Jochem, Saarbrücker Str. 156, 66557 Illingen-Uchtelf, Mail: margit@kj-jochem.de